

„Kreative Köpfe“: Wettbewerb geht in Wertheim in die fünfte Runde / Schülerinnen und Schüler über die Modalitäten informiert

## Erfindungen oft im Alltag zu entdecken

**BESTENHEID.** Der Erfindertwettbewerb „Kreative Köpfe“ geht in Wertheim in eine neue Runde. Aktuell wird er in den Schulen vorgestellt. Am Donnerstag erfuhren die Schülerinnen und Schüler der Eingangsklasse der beruflichen Gymnasien, der Berufsfachschulen für Metall- und Elektrotechnik und die Siebt- bis Zehntklässler der Comenius Realschule in der Aula des Berufsschulzentrums, welche Chancen der Wettbewerb eröffnet.

Studiendirektorin Christina Moraitis, Abteilungsleiterin der berufli-

„Es entsteht ein hervorragendes Netzwerk aus Firmen und Schulen.“

WOLFGANG KONRAD, LUTZ PUMPEN

chen Gymnasien, freute sich über die Anwesenheit vieler Schüler. Ideen für Erfindungen könne man im Alltag entdecken, erklärte sie. Sie hoffte, dass sich dieses Mal wieder mehr Schüler ihrer Schulen am Wettbewerb beteiligten.

Der Wettbewerbsleiter für Wertheim, Wolfgang Konrad von Lutz Pumpen, zeigte sich erfreut darüber, dass man schon in die fünfte Runde der „Kreativen Köpfe“ starten könne. Die einzelnen Termine des Wettbewerbs habe man dieses Jahr auf Wunsch der Schulen nach vorne verlegt, so dass es keine Überschneidungen mit den Prüfungszeiträumen gebe.

Die Schülerinnen und Schüler motivierte er dazu, ihre Ideen einzuzeichnen, auch wenn diese auf den ersten Blick noch so abstrakt seien. Die Jury entscheide dann über deren Zulassung.

### Kontakt zu Unternehmen

„Durch den Wettbewerb entstand inzwischen ein hervorragendes Netzwerk aus Firmen und Schulen“, betonte Konrad. „Viele ehemalige Teilnehmer erhielten durch den Firmenkontakt im Wettbewerb später eine Ausbildungsstelle oder einen dualen Studienplatz bei ihrem Partner.“

Nahezu alle Unternehmen der vergangenen Runde seien auch dieses Mal wieder dabei. Mit weiteren Firmen führe man aktuell Gespräche. Den potenziellen Teilnehmern gab er mit auf den Weg: „Euer Eigenanteil an der Arbeit wird stärker mit einfließen, ihr bekommt aber auch starke Unterstützung der Unternehmen.“

Im vergangenen Jahr seien 41 Ideen eingereicht worden, zwölf habe die Jury zugelassen, diese seien auch alle prämiert worden. Mehr Beteiligung wünschte er sich von den anwesenden Schulen, „damit der Schulpreis auch einmal in den Industriestandort Bestenheid geht.“



Im persönlichen Gespräch mit Iris Lange-Schmalz und Wolfgang Konrad wurden am Donnerstag viele Details mit den Schülerinnen und Schüler zum Wettbewerb „Kreative Köpfe“ geklärt.

In seiner Ansprache wies Wolfgang Konrad darauf hin, dass es in Wertheim elf Weltmarktführer gibt. Die Main-Tauber-Stadt als größter Industriestandort nördlich von Heilbronn biete rund 11 000 Arbeitsplätze und eine Unternehmensdichte der unterschiedlichsten Branchen. Die Politik beklage oftmals die Abwanderung aus dem hiesigen Raum, die am Wettbewerb beteiligten Firmen würden aktiv etwas dagegen tun. „Sucht euer Glück nicht in der Ferne, wenn euch die Chancen vor der Haustür offen stehen“, gab er den Zuhörern mit auf den Weg. Wichtig war Konrad zu betonen: „Alle Erfindungen bleiben euer geistiges Eigentum.“

### Die Idee ist wichtig

Wettbewerbskoordinatorin Iris Lange-Schmalz ging auf die Besonderheiten der Aktion ein. „Uns ist die Idee wichtig, für die Bewerbung ist kein fertiges Konzept notwendig.“ Dennoch müsse die Erfindung auch technisch realisierbar sein. „Schaut euch in eurem Alltag und eurer Freizeit um, was könnte man verändern, was besser machen“, half sie bei der Ideenfindung. Wichtig sei vor allem die Lust auf etwas Neues, nicht zwingend hingegen ein großes Interesse an Technik und Naturwissenschaft.

Bei der Umsetzung der tollen Ideen hätten bereits viele Teilnehmer das Interesse an diesen Bereichen entdeckt und gemerkt: „Ich kann

### Informationen zum Wettbewerb „Kreative Köpfe“

■ Die Anmeldung für den Wettbewerb „Kreative Köpfe“ ist über die Internetseite [www.kreativekoepfe.info](http://www.kreativekoepfe.info) möglich. Dort können bis zu fünf Ideen eingereicht werden. Wichtig dabei ist, dass konkret genannt wird, welches Problem damit gelöst werden soll und für wen die Erfindung gedacht ist. Auch erste Lösungsansätze und Skizzen könne man beifügen.

■ Wettbewerbskoordinatorin Iris Lange-Schmalz empfahl, diese Ideen sammeln vorher von Eltern oder Lehrern lesen zu lassen, ob auch Dritte die Ideen verstehen.

■ Teilnehmen dürfen Schülerinnen und Schüler aller Schularten, alleine

oder im Team. Diese dürfen auch schulübergreifend sein. Alle Rechte an der Erfindung verbleiben bei den Schülern.

■ Bewerbungsschluss ist der 10. November 2014. Danach entscheidet die Jury, welche Ideen zugelassen werden.

■ Am 1. Dezember findet die Auftaktveranstaltung für die ausgewählten Teilnehmer im Beruflichen Schulzentrum statt. Dabei suchen sich die jungen Erfinder eine Partnerfirma für die Umsetzung. In den folgenden Wochen werden die Ideen unterstützt von den Firmen, überarbeitet und umgesetzt.

das, und es macht mir Spaß.“ Dabei hätten sie erkannt, welchen Sinn das theoretische Wissen zum Beispiel aus der Mathematik macht.

Als Anregung stellte Lange-Schmalz einige Ideen der letzten Jahre vor, wie einen Rauchmelder für Hörgeschädigte oder einen Kindersitz mit Sitzheizung, die Schüler des Beruflichen Schulzentrums entwickelt hatten, aber auch den Steckdosensalarm und den Rollover von Schülern der Realschule.

Auch auf die Erfindungen des letztjährigen Wettbewerbs ging sie ein. Janik Eitel erklärte dabei kurz

seine Thermoskanne mit Wasserkochfunktion und berichtete über seine Zusammenarbeit mit der Firma alfi.

„Auch Ideen aus dem Bereich Programmierung, Elektrotechnik und Chemie waren schon dabei“, nannte Lange-Schmalz weitere Gebiete. Die Jury würde unter anderem auf die Kreativität und Innovation der Überlegungen schauen, aber ebenso auf deren technische Realisierbarkeit und Marktfähigkeit. Auch die Präsentation der fertigen Erfindung sei wichtig. Eine weitere Rolle könne die Schonung von Res-

ourcen spielen. Sie ging zudem auf den Wettbewerbsablauf ein. Bei der Arbeit in den Firmen würden die Teilnehmer neue Kompetenzen und Fertigkeiten entwickeln.

Trotz der vielen Arbeit in der Schule spreche vieles für eine Teilnahme, so zum Beispiel, dass man für drei Monate Teil eines Unternehmens würde und das die Arbeit viel Spaß mache. Dies belegten auch Aussagen ehemaliger Teilnehmer, die die Wettbewerbskoordinatorin am Ende präsentierte. Danach wurden im persönlichen Gespräch noch viele Fragen beantwortet. *bdg*

■ Die entscheidende Jurysitzung, bei der die fertigen Erfindungen präsentiert werden müssen, findet am 13. oder 14. März 2015 bei der Firma Lutz Pumpen GmbH statt.

■ Am 26. März 2015 werden die jungen Erfinder in der Aula des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums Wertheim ausgezeichnet und ihre Projekte der Öffentlichkeit präsentiert.

■ Weitere Informationen gibt es im Internet unter [www.kreativekoepfe.info](http://www.kreativekoepfe.info). *bdg*

### SPERRUNG

Zur Behebung eines Gasleitungs-schadens muss die **Uhl-einstraße (L 508)** in **Wertheim** auf Höhe der Einmündung Kurt-Lutz-Straße halbseitig gesperrt werden. Die Arbeiten werden von **Mittwoch bis voraussichtlich Donnerstag, 8. bis 9. Oktober**, vorgenommen. Eine Ampel regelt den Verkehr, teilt die Stadtverwaltung mit.

### Kandidat stellt sich vor

**FREUDENBERG.** Folgende Informationsveranstaltungen des Bürgermeisterkandidaten Matthias Dick finden in Freudenberg und den Ortsteilen statt: Sonntag, 5. Oktober, um 18.30 Uhr im Gasthaus „Rose“ in Boxtal; Donnerstag, 9. Oktober, um 19.30 Uhr im Gasthaus „Zur Tenne“ in Ebenheid; Sonntag, 12. Oktober, um 10 Uhr im Backhäusle Wessental, Sonntag, 12. Oktober, um 18.30 Uhr im Raubachkeller des Gasthauses „Stern“ in Rauenberg; Sonntag, 19. Oktober, um 19 Uhr im Gasthaus „Rose“ in Freudenberg. Dazu sind alle Bürgerinnen und Bürger willkommen.

### Bürger-Service-Zentrum zu WERTHEIM

Das Bürger-Service-Zentrum im Rathaus Wertheim ist am Samstag, 4. Oktober, geschlossen. Darauf weist die Stadtverwaltung Wertheim hin.

### Konfirmanden-Rallye

**WERTHEIM.** Eine Konfirmanden-Rallye veranstaltet das Diakonische Werk am Mittwoch, 15. Oktober, von 15 bis 17 Uhr. Das Diakonische Werk unter Koordinator Alex Schuck wird den etwa 100 Konfirmanden aus Wertheim und den Stadtteilen seine Arbeit präsentieren. Dabei wird es vier Informationsstationen geben: Im Stifftshof stellen sich die Beratungsstelle und das Wohnstift im Hofgarten vor. Die Jugendhilfe präsentiert sich in ihren eigenen Räumen in der Boxtaler Straße, der Tafelladen ebenfalls vor Ort. Die Gruppen werden an diesem Tag die Stationen nacheinander besuchen.

### Diabetikertreffen

**WERTHEIM.** Die Diabetiker-Gruppe trifft sich am Mittwoch, 8. Oktober, bereits um 19 Uhr in der Rotkreuzklinik Wertheim. Nach der Besprechung wird die Wertheimer Messe besucht. Alle Interessierten sind willkommen.

### WCW besucht Messe

**WERTHEIM.** Die Mitglieder der Wolfsschlucht Concordia Wertheim (WCW) besuchen am Freitag, 10. Oktober, ab 18.30 Uhr die Michaelis-Messe. Alle Mitglieder im Vereins-Shirt erhalten ein Freimass, teilt die WCW mit.

### IN KÜRZE

#### Förderverein tagt

**REICHOLZHEIM.** Die Jahreshauptversammlung des Fördervereins der Grundschule Reicholzheim findet am Donnerstag, 16. Oktober, um 20 Uhr in der Grundschule statt. Auf der Tagesordnung stehen auch Neuwahlen. Anträge, die bei der Mitgliederversammlung behandelt werden sollen, müssen eine Woche vorher schriftlich dem Vorstand vorliegen.

#### TV Turngruppe fit und mobil

**BESTENHEID.** Die TV Turngruppe fit und mobil hat in der Messewoche am Mittwoch, 8. Oktober, keine Übungsstunde.

#### Jahrgang 1941/42

**WERTHEIM.** Die Angehörigen des Jahrgangs 1941/42 treffen sich am Freitag, 17. Oktober, um 18.30 Uhr mit Partnern im Restaurant „Malerwinkel“, Neuplatz 1.

**Ehrentag:** Melanie Bauer feiert am morgigen Sonntag ihren 90. Geburtstag

## Ihren Alltag meistert sie noch immer selbstständig

**BESTENHEID.** Melanie Bauer feiert am morgigen Sonntag ihren 90. Geburtstag. Die Jubilarin kam viel in Deutschland herum und meistert ihren Alltag auch heute noch vollkommen selbstständig.

Geboren wurde sie am 5. Oktober 1924 in Kulkwitz bei Leipzig, sie wuchs mit sieben Geschwistern auf. Ihr Vater Franz Kempa arbeitete im Tagebau, ihre Mutter Lucia war Hausfrau.

1931 wurde die Jubilarin in die Volksschule Kulkwitz eingeschult, die sie nach acht Jahren abschloss. Danach absolvierte sie eine dreijährige Ausbildung als kaufmännische Angestellte bei der Firma Dr. Caspari und Co. Holzbearbeitung. Nach deren Abschluss arbeitete sie bis 1945 im Lohnbüro des Unternehmens.

„Nach dem Einmarsch der Russen wurde die Firma geschlossen und alle Maschinen demontiert und mitgenommen“, erinnert sie sich im Gespräch mit den Fränkischen Nachrichten. Bis 1951 arbeitete die Jubilarin danach in den Gemeindeverwaltungen von Kulkwitz und Rehbach.

Ihr Ehemann, Günther Bauer, stammte aus dem selben Dorf, so kannten sich die beiden schon von Kindertagen an. Das Paar heiratete am 18. November 1950 in Kulkwitz standesamtlich und kirchlich. 1951 wurde Tochter Monika geboren, 1954 Sohn Lutz, ein Jahr später folgte Sohn Gerd. Heute gehören sechs Enkel und vier Urenkel zwischen zwei und 15 Jahren zur Familie.

In der Zeit, als die Kinder klein waren, arbeitete Melanie Bauer in

Teilzeit bei verschiedenen Stellen. 1970 ließ sich das Ehepaar scheiden. Von 1972 bis zu ihrem Ruhestand 1987 war sie in einem Dienstleistungsbetrieb für Müll- und Fäkalienentsorgung in Markranstädt beschäftigt. 1987 zog sie nach Westberlin, wo ihr Sohn lebte.

### Umzüge

Nachdem ihre Tochter 1988 nach Konstanz gezogen war, zog die Jubilarin im gleichen Jahr nach Singen und damit in ihre Nähe.

Dann lernte sie einen Mann kennen, bei dem sie ab 1995 zwei Jahre in Radolfzell lebte. 1997 zog sie wieder nach Singen, 1999 nach München.

2006 führte sie ihr Weg nach Bestenheid, denn ihre Tochter lebte inzwischen in Lindelbach. „Ich hatte

sie bereits mehrfach vorher dort besucht“, berichtet Bauer.

Früher gehörten Handarbeiten wie Stricken und Sticken zu den liebsten Beschäftigungen der Jubilarin. In Singen war sie außerdem in einem „Club der Sachsen“ aktiv und nahm dort regelmäßig an Treffen und Ausflügen teil. Heute liebt sie Kreuzworträtsel, liest gerne und schaut Fernsehen, vor allem Sendungen mit Untertiteln.

„Ich fühle mich wohl“, fasste sie zusammen. Gefeierte wird am nächsten Wochenende mit der ganzen Familie in einer Gaststätte in Bestenheid.

Den sicherlich zahlreichen Gratulationen zu diesem besonderen Ehrentag am morgigen Sonntag schließen sich auch die Fränkischen Nachrichten gerne an. *bdg*



Melanie Bauer begeht am morgigen Sonntag ihren 90. Geburtstag in Bestenheid. *BILD: GREIN*